



Mehr Windenergie aus dem Urserntal

Im Gotthardgebiet wird seit 1902 erneuerbare Energie produziert. Sauberen Strom für knapp 10 000 Haushalte liefern heute vier Wasserkraftwerke und der Windpark auf dem Gütsch. Besonders im Bereich Windenergie sehen die Urschner Experten zusätzliches Potenzial als sinnvolle Ergänzung zur sommerlastigen Wasserkraft. Nun plant man einen gezielten Ausbau.

Seit der Gründung gehört das Elektrizitätswerk Ursern (EWU) zu 100 Prozent der Korporation Ursern und damit den Talbürgerinnen und -bürgern. Sie wählen den Verwaltungsrat, genehmigen Rechnung und Budget sowie Projekte. Am 16. Februar 1902 hatte die Talgemeinde erstmals den Bau und Betrieb eines Kraftwerks beschlossen; schon sieben Monate später generierte das Wasserkraftwerk in Hospental Strom. «Die Wasserkraft ist immer noch unser Hauptgeschäft», sagt EWU-Verwaltungsratspräsident Markus Christen. «Nebst dem Speicherkraftwerk am Oberalp verfügen wir über drei Laufwasserkraftwerke in Hospental und Realp. Deren Produktion ist also von der Wassermenge in den Bächen abhängig.» Daraus folgt, dass die (Lauf-) Wasserkraft vor allem Sommerstrom generiert.

PIONIERWERK AUF DEM GÜTSCH

Mit dem wachsenden Energiebedarf und der festen Absicht des EWU, die Stromversorgung für das Urserntal auch künftig rund ums Jahr sicherzustellen, stieg der Bedarf nach zusätzlichen Ressourcen. 2001 gab die Talgemeinde grünes Licht für den Einstieg in die Windenergie. Ein Mann war und ist die treibende Kraft in diesem Gebiet: Markus Russi, EWU-Geschäftsführer und -Betriebsleiter, kannte

DIE SCHWEIZ BRAUCHT DIE WINDENERGIE

Mit der Energiestrategie 2050 setzt der Bund konsequent auf die erneuerbaren Energien. Dazu gehört der Strom aus Windkraft: Wind ist eine ganzjährig verfügbare, schadstoff- und CO₂-freie, klimaneutrale Energiequelle. Windturbinen produzieren zwei Drittel des Stroms im Winterhalbjahr – dann wenn er besonders gefragt und wertvoll ist. Deshalb ist Windenergie die ideale Ergänzung zur sommerlastigen Wasserkraft und Solarenergie. Jeder Windpark in der Schweiz ist ein nachhaltiger Beitrag zur eigenen Versorgungssicherheit und reduziert die Abhängigkeit von Stromimporten. Bis 2050 sollen rund 7 Prozent des Schweizer Strombedarfs mit eigener Windenergie abgedeckt werden. Dazu braucht es einen zügigen Ausbau in den geeigneten Regionen.

Urschner Tipp: Der 4,5 km lange Windlehrpfad ab Bahnhof Nättschen bietet weitere Infos zum Thema.

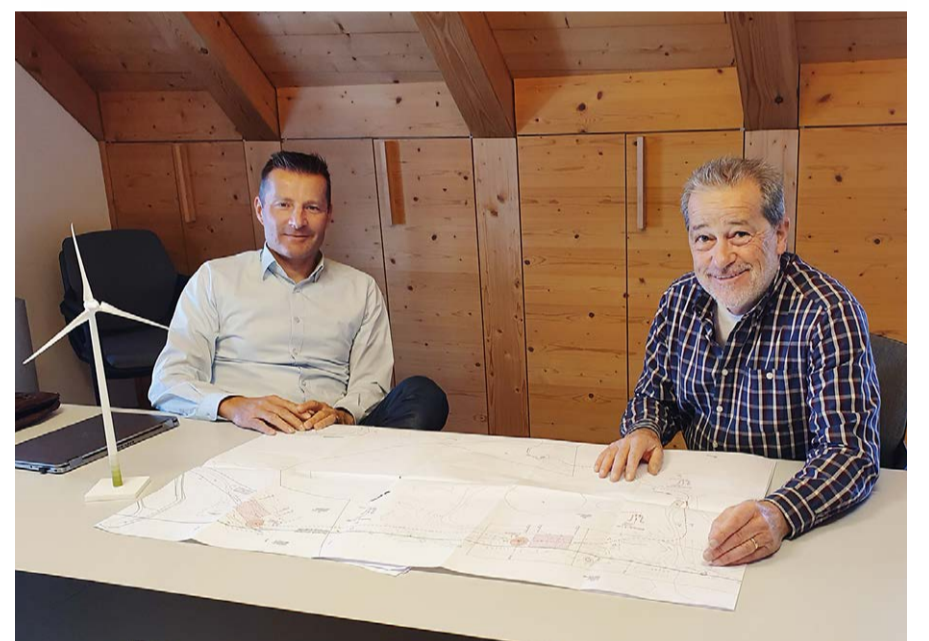
sich als begeisterter Windsurfer mit der Kraft dieses Elements bestens aus und war fasziniert, es für die Stromgewinnung zu nutzen. «Ab 2002 konnten wir unser Know-how in diesem Bereich aufbauen», schaut Markus Russi zurück. «Zu Beginn bezahlten wir auch Lehrgeld. So musste die allererste Anlage durch ein anderes Modell ersetzt werden. Zum Glück wurden wir als eines der ersten Windkraftwerke in den Bergen unterstützt – unsere Pionieranlage war wichtig für die Forschung.» Der Standort auf 2332 m. ü. M. am Gütsch ist nicht nur kräftigem Wind ausgesetzt, sondern war bereits durch das Militär und eine Wetterstation gut erschlossen. Die Lage erwies sich als so ideal, dass 2010 und 2012 weiter ausgebaut wurde. Heute produzieren hier vier Windturbinen Strom für etwa 1250 Haushalte. Rund 6,5 Millionen Franken hat das EWU bisher in die Anlage investiert.

FACHWISSEN UND FORSCHUNG

«Wir betreiben hier erfolgreich den zweithöchsten Windpark Europas», freut sich Markus Christen. Die Urschner Fachleute weckten denn auch grosses Interesse für ihr Werk: Es gab internationale Workshops in Andermatt, um die Anforderungen für Windanlagen in eisigen Höhen zu prüfen. «Eiswurf, Blattheizungen für die Rotoren sowie spezielle Nano-Beschichtungen sind wichtige Themen, in denen wir unsere Erfahrung zeigen können», erklärt Markus Russi. Dass die Windräder auf dem Gütsch selbst mit Böen von weit über 200 km/h umgehen können, stösst auf Bewunderung – andere Anlagen schalten nämlich bei rund 90 km/h aus. Das EWU teilt sein Wissen und Können, macht bei Forschungsprogrammen mit und engagiert sich bei Swiss Eole, der Vereinigung zur Förderung der Windenergie in der Schweiz.

DREI WEITERE WINDRÄDER

Seit 2004 entsteht auf dem Gütsch wertvoller Ökostrom für die Region – und dies vor allem im Winter, wenn die Energie für den Betrieb der Skianlagen und den Tourismus besonders gefragt ist. «Gut 6 von unseren insgesamt 40 Gigawattstunden Jahresproduktion kommen aus der Windenergie.



Verwaltungsratspräsident Markus Christen und Geschäftsführer Markus Russi verfolgen konkrete Pläne zum künftigen Ausbau.

Das ist sehr erfreulich – zumal wir wissen, dass es noch mehr sein könnte», sagt Markus Christen. Deshalb haben sich der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung des Elektrizitätswerks Ursern entschieden, einen weiteren Ausbau anzugehen. Dies entspricht der kantonalen und der eidgenössischen Energiestrategie mit ihrem klaren Bekenntnis zu den erneuerbaren Energien. Markus Russi erklärt: «Wir möchten drei weitere Windturbinen in unmittelbarer Nachbarschaft zu den bestehenden realisieren. Somit reduziert sich der Eingriff in die Landschaft, zumal auch die Erschliessung bereits besteht. Vom Typ her sind dieselben Windräder geplant wie schon 2010 und 2012.»

SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM AUSBAU

Bis die neuen Anlagen Strom liefern, stehen noch diverse Schritte in der Detailplanung und Genehmigung bevor. Das benötigte Bauland gehört zwar bereits der Korporation Ursern; dennoch braucht es für die Bewilligung eine Ausweitung der Sonderbauzone durch die Gemeindeversammlung Andermatt. Selbstverständlich werden auch die Umweltverbände frühzeitig eingebunden. Anders als bei der Wasserkraft benötigt ein Windpark zwar keine Konzession, aber natürlich die erforderlichen Mittel: Das Ziel ist es, mit einem entsprechenden Kreditbegehren in zwei bis drei Jahren an die Talgemeinde zu gelangen. Sagt diese Ja, kann die Realisierung zügig angegangen werden. «Wenn alles rund läuft, sollte eine Inbetriebnahme bis 2025 möglich sein», so Markus Christen. «Dann generieren wir im Urserntal Windenergie für rund 3000 Haushalte, können mit dem steigenden Strombedarf mithalten und zusätzliche wertvolle Winterenergie produzieren.»



Elektrizitätswerk Ursern
Gotthardstrasse 74
6490 Andermatt

Tel. 041 888 77 77
info@ew-ursern.ch
www.ew-ursern.ch